

## Inhalt

Einleitung des Übersetzers . . . . .	11
Dank . . . . .	15
Der stolze Hirsch . . . . .	16
Aus Wassertropfen lässt sich kein Perlenschmuck fertigen. . . . .	17
Still hören ist besser als laut zu beten . . . . .	18
Unwissend wandelt durch diese Welt, wer nicht um den Buddha im Herzen weiß . . . . .	19
Schnee und Reif brechen den Stolz der grünen Blätter. . . . .	21
Verwirrt im dichten Nebel . . . . .	22
Der schwarze Hund und sein Spiegelbild . . . . .	23
Ein wütender Hund springt in einen Brunnen . . . . .	24
Besser durch ein Tempeltor gehen, als von einem Wolf gefressen zu werden . . . . .	24
Was die Leiber rettet, hat Form und Gestalt, doch unsichtbar ist, was den Geist zur großen Befreiung führt. . . . .	25
Nur wer die Lockung erkennt, entgeht der Gefahr . . . . .	25
Ratten sind verschlagen und hinterlistig, durchtrieben wie die Läuse im Fell eines Löwen . . . . .	26
Der Mond auf dem Wasser . . . . .	27
Giftig wie der Zahn einer Schlange ist das Streben nach Goldschätzen . . . . .	28
Schmutz von Haut und Kleidung zu entfernen ist leicht, doch schwer ist es, einen unreinen Geist zu läutern. . . . .	28
Das Glück in äußeren Dingen suchen bringt niemals Frieden . . . . .	29
Wahres Glück kann von niemandem genommen werden . . . . .	30
Der Specht und der Löwe. . . . .	30
In einem Wolfsrachen kann man nicht nach Zugewinn suchen. . . . .	31
Lob ist oft falsch, doch Schikanen sind immer echt . . . . .	32
Getäuscht von einem Spiegelbild, das nicht das eigene war . . . . .	33
Um einen falschen Löwen zur Strecke zu bringen, genügt lautes Schreien . . . . .	34
Wie man die vier Gruppen von Reitpferden erzieht . . . . .	35
Befleckt ist alles, was durch die Sinnespforten tritt . . . . .	36
„Was mich nicht betrifft, das soll mich auch nicht scheren“ – so ist die Rede der Unwissenden . . . . .	38
Ein wahrer Schatz . . . . .	38

Tanne und Dornenbusch . . . . .	39
Mäuse müssen wachsam sein, erst recht, wenn sich die Katze friedfertig gibt . . .	40
Wie Blinde einen Elefanten betasten und dabei glauben, die Wahrheit über ihn erkannt zu haben . . . . .	41
Wer nicht hören will, muss fühlen . . . . .	42
Vergesst niemals das wahre Wesen einer Schlange . . . . .	43
Auch durch süße und betörende Worte lässt sich ein Messer im Lächeln nicht lange verstecken . . . . .	44
Ameisen und Zikaden . . . . .	45
Leckerein für die Schweine . . . . .	47
Eine Schildkröte gewinnt ihre Freiheit zurück . . . . .	48
Der falsche Stolz eines alten Kutschers oder „Weckt die schlafenden Jünger des Buddha, damit auch sie das Leidensmeer überqueren“ . . . . .	49
Sai Weng verliert ein Pferd . . . . .	50
Ein Mann am Wege isst Birnen und Datteln . . . . .	50
Das Leben ist gleich einem brennenden Haus . . . . .	51
Eine große Pagode besteht aus vielen kleinen Sandkörnern . . . . .	51
Die Kunst des Fallens . . . . .	53
Der Mönch mit dem Traggestänge . . . . .	53
Auch hinter der dunkelsten Wolkenschicht ist der Himmel leuchtend blau . . . .	54
Wo der Geist verweilt . . . . .	55
Wie lange währt ein Leben? . . . . .	56
Der schönste aller Tempel . . . . .	58
Der Meister und sein Verleumder . . . . .	59
Ein Bettler gibt sein ganzes Geld für einen einzigen Reiskuchen . . . . .	60
Chrysanthemenduft an allen Orten . . . . .	61
Die Farbe der Mani-Perle . . . . .	62
Es liegt allein an dir . . . . .	62
Hat es die Meisterin bewirkt, weil sie eine Frau ist? . . . . .	63
Drei wichtige Fragen . . . . .	64
Drei Figuren aus purem Gold . . . . .	65
Wenn der Geist in die große Stille eintritt . . . . .	66
Freude und Kummer einer alten Frau . . . . .	67
Ein Schüler erlangt beim Blick auf seine Strohsandalen das große Erwachen . . .	68
Der Weg zur eigenen Mitte . . . . .	69
Jenseits der Dinge gelangen . . . . .	70
Frei von jeder Ablenkung . . . . .	70
Ohne jede Ablenkung . . . . .	71

Ihr nehmt nichts mit am Ende . . . . .	72
Der Ton der einen Hand . . . . .	73
Verteilung nach Leistung . . . . .	74
Hilfe zur Selbsthilfe . . . . .	75
Der rücksichtslose Besucher . . . . .	76
Klarheit und Erwachen . . . . .	77
An einem seidenen Spinnenfaden . . . . .	78
Ein furchtbares Missverständnis . . . . .	79
Reden und Schweigen . . . . .	80
Was Meister Zhao Zhou wirklich sagen wollte . . . . .	81
Ein Gespräch mit Meister Tripitaka . . . . .	82
Der Buddha und seine Jünger trinken Wasser . . . . .	83
Auf das Wesentliche achten . . . . .	83
Ein Schüler fragt nach dem Buddha . . . . .	84
Eine Zeremonie für einen toten Hund . . . . .	85
Ein Briefwechsel zweier Meister . . . . .	85
Der verwirrte Reiche . . . . .	86
Der selbsternannte Buddha . . . . .	87
Ein gerissener Händler kauft einen Tisch . . . . .	88
Das aufreizende Geschenk . . . . .	89
Gespräch zweier Mönche über Form und Leerheit . . . . .	90
Ein Schüler bittet um eine besondere Unterweisung . . . . .	91
Die goldene Schlange . . . . .	92
Fisch und Bär . . . . .	93
Die wundersame Vermehrung . . . . .	94
Die Betörung . . . . .	95
Der an einen Baum gebundene Ochse . . . . .	96
Der Glanz des Mondes . . . . .	97
Das Mantra einer alten Frau . . . . .	98
Der Brei essende Mönch . . . . .	99
Wohin geht der Buddha am Ende seines Lebens? . . . . .	101
Die mit Grashalmen gefesselten Mönche . . . . .	102
Ein Mönch soll einen Stein auf dem Markt verkaufen . . . . .	103
Ein Mönch mit reinem Herzen . . . . .	104
Das Zauberfläschlein . . . . .	105
Die Täuschung . . . . .	107
Zauberkräfte, erst gewonnenen, dann zerronnen . . . . .	108

In unerschütterlicher Achtsamkeit . . . . .	110
Der Wüstendämon in Frauengestalt . . . . .	112
Der pietätvolle kleine Papagei . . . . .	113
Der Wolf . . . . .	114
Ein betrogener Arzt nimmt böse Rache . . . . .	115
Der Schüler Sang. . . . .	116
Der König, der das Lautenspiel liebte, aber nicht die Laute . . . . .	117
Gold und gelber Flachs . . . . .	118
Die drei Fische aus dem Südlichen Meer. . . . .	120
An einem Baum warten, bis Fleisch aus den Zweigen fällt . . . . .	121
Die Farbe der Milch . . . . .	121
Die roten Perlen . . . . .	122
Ein Hahnenruf mitten in der Nacht . . . . .	124
Der König Eselskopf . . . . .	126
An einem Ort des Pfades . . . . .	127
Ein König versteht durch einen Pflugochsen die buddhistische Lehre . . . . .	128
Die unersättliche Ratte . . . . .	130
Zwei Nonnen treten voll unerschütterlicher Entschlossenheit dem Bösen entgegen . . . . .	131
Die gierige Katze . . . . .	133
Die einäugige Schildkröte in den unendlichen Weiten des großen Meeres. . . . .	135
Gute Speisen nur für feine Kleider . . . . .	136
Der Buddha und der Wein . . . . .	137
Der gute Luo und die Riesenschildkröte . . . . .	139
Der König der Vögel. . . . .	141
Eine Affenbande bewässert den königlichen Garten . . . . .	143
Der Freund des Leguans . . . . .	144
Der barmherzige Elefant . . . . .	146
Die Milchverkäufer. . . . .	148
Der Mönch und die von Begierde getriebene Frau . . . . .	150
Eine Vogelschar lernt zwischen gut und böse zu unterscheiden . . . . .	152
Das alte Schaf und der hungrige Leopard . . . . .	154
Die sauer gewordene Milch . . . . .	155
Der Melonendieb . . . . .	157
Der Kampf der Krähen gegen das große Meer . . . . .	158
Der überhebliche Mönch und die Versuchung . . . . .	159
Ein Blinder verwirklicht den Pfad . . . . .	161

Der weise Bootsführer . . . . .	163
Eine große Schar guter Rosse . . . . .	166
Der eingebildete Esel . . . . .	167
Die Fähigkeiten eines kleinen Hirsches. . . . .	169
Füchse an einer Wasserstelle. . . . .	171
Der gedemütigte Büffel . . . . .	173
Das Schicksal eines reichen Kaufmanns, der Gutes mit Bösem vergalt. . . . .	175
Die gekaufte Weisheit . . . . .	176
Im Griff der Riesenschlange. . . . .	178
Der König der Menschen und der König der Hunde . . . . .	180
Der grausame Jäger. . . . .	182
Ein Fischerbursche brennt vor Verlangen . . . . .	184
Ein Mann hält sein Wort selbst um den Preis des Selbstopfers . . . . .	186
Die Laienanhängerin . . . . .	188
Das menschliche Leben und die Wahrheit des Dharma. . . . .	190
Der gierige Brahmane . . . . .	192
Der älteste und ehrwürdigste Jünger des Buddha . . . . .	194
Die Prüfung eines der Lehren ergebenen Menschen . . . . .	195
Der Reichtumsknabe . . . . .	197
Die Bambusschlange. . . . .	200
Der gerissene kleine Vogel . . . . .	202
Die Wachteln und der Vogelfänger. . . . .	203
Ein Bodhisattva tadelt den König und ermahnt ihn zur Rechtschaffenheit. . . . .	207
Das Wissen um das richtige Handeln trägt reiche karmische Frucht . . . . .	209
Das Selbstopfer eines Hasen. . . . .	212
Der böse Prinz und der Bergheilige . . . . .	214
Das gute Karma einer Wildgans und eines Jägers . . . . .	219
Die Affen und die Früchte des Tinduka-Baumes. . . . .	222
Ein heiliger Affe rettet einen bösen Menschen . . . . .	224
Das Fruchtzaubermantra . . . . .	226
Eine böse Frau. . . . .	231
Ein Mönch bricht ein Gelübde . . . . .	233
Der Mönch in der Einsamkeit. . . . .	235
Meister Mahasiva ringt dreißig lange Jahre um die Erleuchtung. . . . .	236
Der Mönch Mahatissa betrachtet den Schmerz . . . . .	238
Anandas Traum . . . . .	240
Die Ursprünge der abweichenden Glaubenslehren. . . . .	243

Literatur ..... 246

Websites mit chinesischen Originaltexten ..... 246

Anmerkungen ..... 248

